

*O. castro* und gar keinen *Puff. assimilis* auf der Hochebene. Dagegen liessen sich viele von beiden Arten an den nach dem Meer steil abfallenden Felswänden vernehmen. Sollte die Eule sie zu diesem Zufluchtsort getrieben haben? Während der Tage sah ich regelmässig einen kleinen Flug von 6 Feldlerchen mitten unter den Wildpflanzen.

## Weitere ornithologische Notizen aus der Umgebung von Starkoč bei Časlau.

Von Oberlehrer **Karl Kněžourek**.

Vom Jahre 1897, als ich meine ornithologischen Notizen über die 5 vergangenen Jahre meines hiesigen Wirkungskreises zusammenstellte\*), kamen einige neue Arten in unserer Umgebung hinzu, deren ich in Kürze erwähnen will. Ich bemerke gleichzeitig, dass ich die grössere Zahl folgender Vögel selbst bei den Präparatoren gesehen habe.

1. *Ruticilla phoenicurus* (L.) Ich beobachtete sie sowohl während des Frühlingszuges vom 4.—6. V. 1899 und 3. V. 1900, als auch während des Herbstzuges am 27. und 28. IX. 1899, ja mein Coll. Krejčí in Třebonín sah sie sogar noch am 24. X. 1900.

2. *Pratincola rubicola* (L.) Vom Jahre 1893 (Frühlingszug) beobachtete ich sie erst am 23. VII. 1899 und zwar das ganze Paar nächst Zbyslav in „Obora“ und folgere daraus, dass sie dieses Jahr hier gebrütet hat, da dieser Beobachtungsort für sie wie geschaffen ist.

3. *Monticola saxatilis* (L.) Dieser seltene Vogel erschien in unserer Gegend im März (vor 5 Jahren — 1896.) Ich schoss ihn an, bekam ihn aber nicht. Es war ein schön ausgefärbtes ♂ dieser Art.

4. *Regulus ignicapillus* (Brehm). Am 17. X. 1900 erlegte ich ihn in meines Nachbars Garten während des Zuges. Es scheint, dass er sich hier jedes Jahr zeigt.

5. *Locustella naevia* (Bodd.) Auch diese Art erscheint hier auf dem Zuge, denn ich sah und hörte sie den 17. V. 1900 in einem Schwarzdorngebüsch in „Obora“ bei Zbyslav und zwar das erstemal nach 7 Jahren.

\*) cfr. Ornith. Jahrbuch, IX. 1898, pag. 24—44.

6. *Sylvia nisoria* (Bechst.) Am 28. VI. 1900 hörte ich im Nachbargarten auf einem alten Nussbaume das Weibchen eines Neuntöders schreien, welches auf eine unter dem Baume auf einem Holzstosse ruhende Katze fortwährend eindrang. Nach längeren Versuchen gelang es mir, den unruhigen Vogel zu schiessen. Wie sehr wunderte ich mich aber, als ich statt eines Neuntödterweibchens das Weibchen einer Sperbergrasmücke, welche Brutflecke besass, aufhob. Es ärgerte mich zwar, doch es war zu spät! Ich war der festen Meinung, dass sie hier wirklich brüten müsse, da ich mich erinnerte, dass ich bereits seit dem 6. V. hier sehr oft den angenehmen Gesang einer Grasmücke gehört hatte. Ich glaubte nämlich, es wäre dies die Strophe einer Gartengrasmücke, doch es war allem Anscheine nach die dieser *Sylvia*-Art. Das Nest konnte ich trotz aller Mühe nicht auffinden.

7. *Motacilla melanope* Pall. Während eines milderen Winters pflegt sie bei uns zu überwintern, so im Jahre 1898 (24. I.) am Bache in Podhořau und 1899 (12. I.) am Doubravka-Flusse und am Drobovicer Bache (nächst Časlau), wo etwa 6 Stück mit weissen Bachstelzen zusammen sich aufhielten.

8. *Emberiza schoeniclus* L. Ich beobachtete am 12. IV. 1900 ein Paar am hiesigen Bache „na Dolcich“. Hier brütet er in der ganzen Umgebung nirgends.

9. *Emberiza hortulana* L. Nistet hier alljährlich zahlreich. Am 24. VI. 1900 fand ich ein Nest mit 4 befiederten Jungen in einem Weizenfelde, 7 Schritte von der Feldwegallee entfernt. Ich dachte immer, dass dieser Vogel nur in Getreidefeldern nistet; am 18. VI. 1901 wurde mir jedoch ein Nest mit 4 Eiern gebracht, welches Feldarbeiter auf einem Rübenfelde aufgefunden hatten. Es stand unter den breiten Rübenblättern sorgfältig versteckt. Die Eier befanden sich im ersten Bebrütungsgrade.

10. *Pyrhula pyrrhula europaea* (Vieill.) Während des hohen Schnees am 17. I. 1900 erschienen im Dorfe 5 Stück. Am 7. und 8. II. 1900 zeigten sich wieder 8 Stück, von denen ich 2 ♂♂ und 1 ♀ für meine eigene Sammlung schoss.

11. *Acanthis cannabina* (L.) Nistet hier nicht, erscheint aber im Sommer auf den Rapsfeldern (Ende Juni 1898–1901) und während des Herbstes auf dem Durchzuge und des Winters

auf dem Striche, da viele bei uns überwintern. Am 13. II. 1898 beobachtete ich etwa 40 Stück auf den Strassen, Feldern und Feldwegen unter den Ammern, Berg- und Buchfinken. Am 6. X. 1899 sah ich eine Schar auf dem Zuge und am 10. II. 1901 ein ♀ emsig auf den verschiedenen Pflanzenstengeln an der Strasse Samen picken. Es lag damals viel Schnee und herrschte dabei frostiges Wetter. Es ist interessant, dass in Mešno bei Rokycan (südwestl. Böhmen) der Hänfling ein gemeiner Feldvogel ist, wie bei uns die Goldammer.

12. *Acanthis linaria* (L.) Seit dem Jahre 1896 sah ich den Birkenzeisig nicht mehr hier.

13. *Coccothraustes coccothraustes* (L.) Am 17. I. 1900 erlegte ich ein prächtig ausgefärbtes ♂ für meine Sammlung. Es herrschte damals ein strenger Winter. Der Kirschkernbeisser kommt bei uns genug selten vor. Am 8. VI. 1901 erschien ein Stück in den Kirschenanlagen ringsum das Schulgebäude und im nahen Podhořan wirtschafteten heuer viele sehr arg auf den Kirschbäumen, was die grosse Menge von Halbschalen unter manchen Bäumen bezeugte.

14. *Passer montanus* (L.) Im April 1899 wurde ein Albino bei Žehušic erlegt. Die kastanienbraunen Kopf- und Genickpartien sind schwach gelbbraun, das andere Gefieder ist schneeweiss. Befindet sich in meiner Sammlung.

15. *Passer domesticus* (L.) Am 9. VI. 1898 beobachtete ich unter einer Sperlingschar in Potěh bei Časlau einen jungen Vogel, welcher als totaler Albino sich präsentierte. Am 1. IX. 1899 flügte Junge III. Generation.

16. *Nucifraga caryocatactes macrorhyncha* (Brehm) erschien in der Umgebung im November 1899; ein Stück wurde vom gräf. Waldheger auf „Vedralka“ geschossen. Im Jahre 1900 zeigte er sich viel zahlreicher, denn am 1. X. wurden 2 Stück bei Weiss-Podol, 13. X. und 19. X. je ein Stück bei Semtěš unweit Weiss-Podol erlegt, ferner bei Žleb und bei Třebonin je 1 Stück. Am 7. XI. beobachtete College Němec 2 Stück bei Březinka, und am 11. XI. wurde ein Exemplar unweit Urbanic erlegt.

17. *Lanius senator* L. Bis jetzt beobachtete ich ihn nur auf dem Zuge, aber heuer (1901) nistete er auch bei uns und zwar auf einem Zwetschkenbaume in der Allee eines sehr frequen-

tierten Feldweges, etwa  $2\frac{1}{2}$  m hoch von der Erde. Sein hübsches und sorgfältig gebautes Nest wurde am 5. VII. gefunden und den 11. VII. war das ganze Gelege (5 Eier) schon darin. Dieses Paar verweilt hier vom 5. V.

18. *Lanius minor* Gm. Nistete hier bereits schon zwei Jahre (1899 und 1900) hindurch bei Loučic. Am 13. VII. 1900 wurde die ganze Familie (7 Stück) in einer Feldbaumallee zwischen Starkoč und Loučic beobachtet. Auch am 25. X. wurden 7 Stück und am 5. XI.\*) hier noch 2 Stück gesehen. Heuer gar nicht beobachtet.

19. *Lanius excubitor major* Pall. Vom 6. VII. 1901 hielten sich ganz flügge Jungen\*\*) sammt den Alten, im ganzen 6 Stück, hier auf den Wiesenbäumen (Pappeln und Kopfweiden) auf. Ein junger Vogel (einspiegelig) wurde davon erlegt. Nebst dieser sibirischen Form erscheint hier manchmal während des Winters auch die typische Form, *Lanius excubitor* L., mit zwei Flügel spiegeln und wurde schon paarmal erlegt.

20. *Muscicapa atricapilla* L. Nur während der beiden Züge, im Frühjahr zahlreicher und auffallender als im Herbst beobachtet. Am 4. V. 1899 sah ich um  $\frac{1}{4}$ , 8 abends bei regnerischer Witterung im Garten 3 Stück, als sie herangeflogen kamen und sich ein Nachtlager unter der Baumlaube suchten. Der damalige Frühlingzug war stark und zahlreich, was mir auch von anderen Seiten mitgeteilt wurde. Sehr viele kannten diesen niedlichen Vogel nicht. Der Zug endete gegen den 12. V. Zuvor wurde dieser Trauerfliegenschnapper niemals hier angetroffen. Im Herbst am 6. IX. 1899 auf dem Rückzuge bei Vrdu-Bučic gesehen. Im Jahre 1900 am 30. IV. erstes Paar, am 15. V. letztes beobachtet. Im Jahre 1901 notierte ich am 27. IV. 1 Paar.

21. *Bombycilla garrula* (L.) Dieser Wintergast erschien den 14. II. 1898 im Žehušicer Thiergarten in 3 Scharen zu 30–40 Stück. Sie nährten sich in der Fasanerie von Ligusterbeeren. Vom 3. II. 1899 hielt sich eine Schar von etwa 25 Stück wiederum ungefähr 14 Tage dort auf.

22. *Alcedo ispida* L. Hält sich hier im Winter und

\*) Auffällige Daten, da dieser Würger zu den zeitig abziehenden Arten gehört. D. Herausg.

\*\*) Wenn ein Irrthum ausgeschlossen, müsste man das Brüten dieser Form in der Gegend annehmen, was bisher für Österreich-Ungarn noch nicht nachgewiesen wurde. D. Herausg.

Sommer auf. Es scheint, dass er an dem nahen Doubravka-Flusse nistet. Im Jahre 1893 überwinternten 2 Stück hinter dem Dörfle am Bache. Interessant ist es, dass ich einmal nach einem schoss, der auf einem hohen Birnbaume sass, ungefähr 200 Schritt vom Bache entfernt.

23. *Pisorhina scops* (L.) In der Vogelsammlung der Žehušicer Volksschule fand ich am 14. VIII. 1899 ein Exemplar dieser seltenen Zwergohreule. Auf meine Nachforschungen nach ihrer Herkunft erfuhr ich, dass sie der Lehrer Otto Beneš im Herbste des Jahres 1889 auf einem Cichorienfelde bei Žehušic zwischen der dortigen Kirche und dem Brslenka-Bache während einer Rebhuhnjagd geschossen habe. Er selbst stopfte sie für die dortige Schulsammlung aus, und man hielt sie für eine junge Waldohreule. Es ist also das sechste Belegstück für Böhmen. Professor Adalbert Princ in Prag\*) führt nur 5 sichere Fälle an.

24. *Falco vespertinus* L. Ein Exemplar wurde im Frühling 1901 bei Kauk (Kuttenberg) geschossen und befindet sich in der Sammlung der Hlízover Schule. Niemand kannte diesen Vogel.

25. *Aquila maculata* (Gm.) Am 24. VIII. 1900 wurde im Žehušicer Thiergarten bei der Uhuhütte ein junger Vogel erbeutet, wo schon früher öfters welche erlegt worden waren.

26. *Archibuteo lagopus* (Brünn) und

27. *Buteo buteo* (L.) Laut Angabe meines Collegen Novák, des Schwiegersohnes des Försters Mareš, wurden am 24. IX. 1899 vormittags bei derselben Uhuhütte 13 Stück Rauhfussbussarde und Mauser zusammen geschossen. Von diesen Vögeln wird jedes Jahr in dem obengenannten Thiergarten und der Fasanerie eine grosse Menge erbeutet, und diejenigen, welche hier dem Blei entgehen, werden dann theils in der fürstlich Auersperg'schen Fasanerie im Skovic, theils in Žleb oder Zak erlegt.

28. *Pernis apivorus* (L.) Er wird oft an der Uhuhütte geschossen. Mitte Juni 1900 wurde ein Paar in Žak, 1 Stück unweit Loučic und 3 Stück in demselben Jahre im Žehušicer Thiergarten erlegt.

29. *Ardea purpurea* L. Wurde den 4. IX. 1899 abends bei Vrды am Doubravka-Flusse in dem Augenblicke geschossen, als er sich auf eine Kopfweide niederliess, um hier zu über-

\*) V. Princ. Sovy, české (Eulen Böhmens). Sep.-Abdruck des IX. Jahresberichtes k. k. Obergymnasium in Prag, Korngasse. 1896, p. 10.

nachten. Es war ein junger Vogel. An demselben Abend sah ein Mann in Zbyslav 8 Stück sehr niedrig gegen Süden fliegen.

30. *Ardea cinerea* L. kommt bei uns sehr selten vor und da nur während des Zuges. Im Februar 1898 wurden im Thiergarten 2 Stück und im August und September eben daselbst je 1 Stück erlegt.

31. *Ciconia nigra* (L.) Am 2. VI. 1900 schoss ein Waldheger bei Třebonja (südwestlich von Časlau) ein prächtiges ♂ und schenkte es dem dortigen Schulleiter.

32. *Gallinula chloropus* (L.) Erscheint hier während des Zuges ziemlich spät und nicht zahlreich; am 19. XII. 1899 wurde 1 Stück bei Vrďy an der Doubravka geschossen.

33. *Oedicephus oedicephus* (L.) Wurde den 5. V. 1899 bei Hraběšín erlegt. Am 5. IV. 1900 wurde ein ♀ bei Zafičan noch lebend, aber vom Hunger entkräftet im Schnee gefunden, der damals massenhaft und ziemlich lange liegen blieb. Am 3. X. und 10. X. 1900 bekam College Vostrý aus der Gegend von Golč-Jeníkau je 1 Stück zum Ausstopfen, und am 1. XI. 1900 fanden die Schulknaben auf einem Felde bei Starkoč ein schönes ♂ todt. Vielleicht vergiftete es sich mit einer Feldmaus, von denen sich in dem Jahre bei uns eine Unmasse in den Feldern aufhielten.

34. *Anas acuta* L. Selten. Wurde anfangs Juni 1900 bei Zehub unweit von Žleb geschossen.

35. *Mergus albellus* L. Ein ♀ ad. schoss Gutsbesitzer W. Horák jun. an der Doubravka bei Vrďy am 22. VII. 1900. Befindet sich in der Gymnasialsammlung zu Časlau.

Vor Weihnachten (1900) wurde auf dem Elbeflusse unweit der Gemeinde Trnávka bei Kladrub an der Staatsbahn ein ausgefärbtes Männchen des Zwergsägers erlegt. Laut der Angabe des Försters Hubáček wurde nur dieser Vogel allein beobachtet. Dieser Vogel schmückt die Privatsammlung des genannten Försters in Zdechovic (Bez. Přelauč).

36. *Mergus serrator* L. Von 10 Stück dieser Sägerart wurden am 3. VIII. 1898 drei im Sommerkleide bei Zdechovic am dortigen Teiche geschossen. Zwei davon wurden ausgestopft, von denen das eine 67 cm, das andere 56 cm totale Länge hatte.

37. *Larus canus* L. Am 21. XII. 1899 bei grosser Kälte und hochliegendem Schnee wurde diese Sturmmöve von dem

Bauer Hruška bei Zbyslav am Doubravka-Flusse erlegt. Nach dem Schusse fiel sie am gegenüberliegenden Ufer in den Schnee. Erst am nächsten Tage wurde sie gefunden, jedoch von Krähen zerhackt und angefressen, so dass nur Kopf, Flügel und Schwanz ohne Fleisch übrig blieben. Trotzdem aber war es möglich, diese Art festzustellen. Es war ein altes Männchen.

38. *Colymbus fluviatilis* (Tunst.) Erscheint hier während des Zuges jährlich nur sparsam. Am 4. XI. 1898 wurde ein junger Vogel bei Bučic gefangen.

Starkoč bei Časlau, im August 1901.

## Zehn Tage an der Maros.

### Ornithologisches aus Nieder-Ungarn.

Von Theodor Kormos.

Im südlichen Theile Ungarns, im Arader Comitate, erstreckt sich die berühmte Weingegend, welche einst nach dem Tokajer den bald besten Wein unseres Landes lieferte. Es ist dies ein mit Hügeln und Thälern abwechselndes Bergland, welches von der grossen Ungarischen Tiefebene mehr-weniger emporragend, Niederungarn mit dem siebenbürgischen Erzgebirge verbindet und einen wundervollen Übergang vom Niveau der Meeresfläche bis zur Höhe von Gletschern mit 2500 Metern bildet. Eine Ausdehnung der Hügel, welche den Sammelnamen „Hegyés Drócsa“ führt, zieht sich südwärts bis zum krümmungsreichen Bette des Flusses Maros hinab und führt stets entlang desselben. Die Maros bildet hier die Grenze zwischen dem Arader und Temeser Comitate. Sie ist ein toller, launenhafter Fluss, welcher sich in meilenweit erstreckenden Krümmungen hin und her windet, um dann wieder beinahe zum Ausgangspunkte zurückzukehren. Das Wasser selbst ist unsympathisch und weist viele Wirbel auf, die unzählige Opfer fordern. Die Uferformation ist höchst abwechselnd. An einer Stelle ist sie steinig, anderswo schlammig, wieder weiter schroff abgebrochen. An den Lehnen finden sich überall Weinbau-Anpflanzungen, Weidengebüsch und Akazienhaine, am interessantesten aber sind die ganze Waldungen bildenden Pflaumen-Anlagen.

An der Temeser Seite, in der Nähe der Ortschaft Schöndorf, erstreckt sich ein ausgedehntes Sumpfgebiet, während auf Arader Gebiete die Hügel hinter den Weingärten dicht mit Wald bewachsen erscheinen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Knezoarek Karl

Artikel/Article: [Weiter ornithologische Notizen aus der Umgebung von Starkoc<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bei Caslau. 135-141](#)